

# **Berufsorientierung am Ernst-Barlach-Gymnasium Schönberg**

*Schulinternes Konzept für die Berufs- und Studienorientierung  
Schuljahr 2026/2027*

## **1. Leitgedanke und Zielsetzung**

Die Berufliche Orientierung (BO) ist ein kontinuierlicher, schulischer Bildungs- und Erziehungsauftrag. Sie begleitet alle Schülerinnen und Schüler auf dem Weg zu einer eigenständigen, begründeten und reflektierten Entscheidung über ihren weiteren Bildungs- und Berufsweg. Dabei werden Ausbildung, duales Studium, Studium, Freiwilligendienste und weitere Anschlussmöglichkeiten gleichwertig berücksichtigt.

Am Ernst-Barlach-Gymnasium Schönberg verstehen wir Berufsorientierung als individuellen Entwicklungsprozess. Die Schülerinnen und Schüler sollen ihre Interessen, Fähigkeiten, Werte und Ziele kennenlernen, konkrete Einblicke in die Arbeits- und Studienwelt erhalten, Anforderungen und Möglichkeiten vergleichen sowie eigene nächste Schritte planen.

Die BO verfolgt insbesondere folgende Ziele:

- Entwicklung einer realistischen Selbsteinschätzung hinsichtlich Interessen, Stärken und Entwicklungspotenzialen
- Aufbau von Orientierungs-, Urteils- und Handlungskompetenz
- Kenntnis verschiedener Bildungswege, Berufsfelder, Studienangebote und Ausbildungswege
- Erfahrungen an außerschulischen Lernorten, in Betrieben, Hochschulen und durch Gespräche mit Berufstätigen, Auszubildenden und Studierenden
- Förderung von Selbstverantwortung, Entscheidungsfähigkeit, Kommunikationsfähigkeit und Reflexionsvermögen
- Vorbereitung auf Bewerbungsverfahren, Übergänge und die eigenständige Gestaltung der individuellen Bildungs- und Berufsbiografie

## **2. Rechtliche und konzeptionelle Grundlagen**

Grundlage der schulischen Arbeit ist insbesondere die Verwaltungsvorschrift zur Berufs- und Studienorientierung an allgemeinbildenden und beruflichen Schulen des Landes Mecklenburg-Vorpommern vom 17.01.2017 in der jeweils geltenden Fassung.

Für die Sekundarstufe II werden außerdem der Rahmenplan für die Qualifikationsphase des Faches Berufliche Orientierung (2020) sowie die Handreichung „Berufliche Orientierung wirksam begleiten“ der Bundesagentur für Arbeit, des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur Mecklenburg-Vorpommern und der Stiftung der Deutschen Wirtschaft herangezogen.

Die konzeptionelle Arbeit orientiert sich an den Kompetenzbereichen Orientierungskompetenz, Urteilskompetenz und Handlungskompetenz. Die Schülerinnen und Schüler werden dabei nicht zu einem bestimmten Bildungsweg gelenkt, sondern bei einer individuellen, kriteriengeleiteten und ergebnisoffenen Entscheidung begleitet.

### 3. Verankerung und Verantwortlichkeiten

Berufsorientierung wird am EBG Schönberg fachübergreifend und fächerverbindend umgesetzt. In der Sekundarstufe I liegt die federführende Verantwortung im Fach AWT. In der gymnasialen Oberstufe wird die BO im eigenständigen Fach Berufliche Orientierung aufgegriffen und vertieft.

- BO-Beauftragte bzw. BO-Beauftragter: Koordination des Gesamtkonzeptes, Planung und Abstimmung schulischer und außerschulischer Angebote, Pflege der Partnerkontakte, Information der Schulgemeinschaft und Weiterentwicklung des Konzeptes
- Lehrkräfte im Fach AWT: Umsetzung zentraler Inhalte der Berufsorientierung in der Sekundarstufe I
- Lehrkraft bzw. Lehrkräfte im Fach BO: Gestaltung des BO-Unterrichts in der gymnasialen Oberstufe, Begleitung individueller Orientierungsprozesse und Zusammenarbeit mit der Berufsberatung
- Klassenleitungen und Tutoren: Begleitung der Schülerinnen und Schüler, Unterstützung bei organisatorischen Fragen und Kommunikation mit den Erziehungsberechtigten
- Schulsozialarbeit: bedarfsorientierte Unterstützung einzelner Schülerinnen und Schüler sowie Mitwirkung an Beratungs- und Unterstützungsangeboten
- Fachlehrkräfte: Anknüpfung an berufsbezogene Inhalte und Kompetenzen ihres Faches sowie Unterstützung bei fächerübergreifenden Vorhaben

### 4. Umsetzung in den Jahrgangsstufen

| Jahrgang | Schwerpunkte                        | Maßnahmen / Beispiele                                                                                                                                                                                                         | Zielperspektive                                                      |
|----------|-------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------|
| 7/8      | Selbsterkundung und erste Einblicke | Stärken, Interessen und Neigungen reflektieren; Berufsfelder im AWT-Unterricht kennenlernen; Interessen mit der Arbeitswelt verbinden; erste individuelle Ziele formulieren; Teilnahme am Girls'Day und Boys'Day              | Eigene Interessen wahrnehmen und erste Berufsfelder erkunden         |
| 9        | Praxisbezug und Betriebserfahrung   | zweiwöchiges Schülerbetriebspraktikum einschließlich Vor- und Nachbereitung sowie Betreuung; Berufsmesse am Gymn. Gadebusch; Exkursionen und Angebote externer Partner (bspw. Technik-Truck oder Food-Truck)                  | Arbeitswelt konkret erleben und Erfahrungen reflektieren             |
| 10       | Vertiefung und Übergangsplanung     | Fach BO; Besuch der Berufsinfobörse und des Karrierenavigators in Wismar; monatliche Sprechstunde der Berufsberaterin bzw. des Berufsberaters; dreiwöchiges Praktikum bzw. 14 Schultage einschließlich Vor- und Nachbereitung | Bildungswege vergleichen und persönliche nächste Schritte entwickeln |

|       |                                 |                                                                                                                                                                                                                  |                                                                              |
|-------|---------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------|
| 11/12 | Studien- und Berufsentscheidung | Fach BO; Vorbereitung und Teilnahme an der Vocatium in Lübeck; Exkursionen und Schnuppertage an Hochschulen, z. B. Rostock, Lübeck oder Wismar; monatliche Berufsberatung; Bewerbungs- und Übergangsvorbereitung | Entscheidungen begründen, Bewerbungsprozesse bewältigen und Übergänge planen |
|-------|---------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------|

## 5. Inhalte des BO-Unterrichts in der Sekundarstufe II

Der BO-Unterricht in Jahrgang 10 und 11 orientiert sich an drei miteinander verbundenen Bereichen:

- Was will ich? Zukunftswünsche, Werte, Lebensziele, Interessen und persönliche Berufswahlkriterien
- Was kann ich? Stärken, Fähigkeiten, Entwicklungspotenziale sowie Selbst- und Fremdwahrnehmung
- Was gibt es? Bildungswege nach dem Abitur, Ausbildung, duales Studium, Studium, Überbrückungsmöglichkeiten, Berufsfelder, Anforderungen und Zukunftsperspektiven

Darauf aufbauend werden folgende Inhalte behandelt:

- Recherche zu Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten sowie zu regionalen Angeboten;
- Nutzung und kritische Reflexion von Berufs- und Studienwahltests
- Vorbereitung, Durchführung und Auswertung von Informationsveranstaltungen, Messen, Unternehmensbesuchen und Interviews
- Professionelle Kontaktaufnahme und Nutzung von Beratungsangeboten;
- Bewerbungstraining: Stellenanzeigen, Bewerbungsunterlagen, Selbstpräsentation, Bewerbungsgespräch und Assessment-Center
- Entscheidungsfindung, Entwicklung von Alternativen und eines Planes B;
- Planung konkreter Übergangsschritte und Fristen
- Grundlagen des Berufseinstiegs, z. B. Versicherungen, Steuern und Umgang mit Geld
- Dokumentation und Reflexion des individuellen Orientierungsprozesses in einem Portfolio

Die Unterrichtsgestaltung ist handlungsorientiert, schülernah und ergebnisoffen. Geeignete Module aus der Handreichung „Berufliche Orientierung wirksam begleiten“ werden bedarfsorientiert eingesetzt. Die Lehrkraft versteht sich dabei vor allem als Prozessbegleiterin bzw. Prozessbegleiter.

## 6. Schülerbetriebspraktika

Die Schülerbetriebspraktika stellen einen zentralen Bestandteil der Berufsorientierung am EBG Schönberg dar. Sie werden verbindlich vor- und nachbereitet sowie organisatorisch und pädagogisch begleitet.

- Jahrgang 9: zweiwöchiges Schülerbetriebspraktikum einschließlich Vor- und Nachbereitung
- Jahrgang 10: dreiwöchiges Praktikum bzw. 14 Schultage einschließlich Vor- und Nachbereitung
- rechtzeitige Information der Schülerinnen und Schüler und Erziehungsberechtigten
- Unterstützung bei der Suche nach geeigneten Praktikumsplätzen
- Besuche bzw. Gespräche zur Begleitung der Praktika, soweit organisatorisch möglich

- Praktikumsbericht, Beurteilung durch den Betrieb und gemeinsame Auswertung der Erfahrungen im BO-Unterricht der Jahrgänge 10 und 11

## 7. Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern

Die Schule arbeitet mit außerschulischen Partnern zusammen, um die Berufs- und Studienwelt möglichst praxisnah, vielfältig und regional verankert zu erschließen. Angebote werden nach den Interessen und Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler sowie nach den schulorganisatorischen Möglichkeiten geplant.

- Bundesagentur für Arbeit: persönliche Sprechstunden in den Jahrgängen 10 bis 12 sowie Informationsveranstaltungen in Jahrgang 10 und 11
- Unternehmen und Institutionen aus der Region, z. B. Palmberg Schönberg, Dräger, Sparkasse Mecklenburg-Nordwest, Lidl und weitere Betriebe
- öffentliche Arbeitgeber und Institutionen, z. B. Bundeswehr, Bundespolizei, Polizei und Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben (Abteilung Pflege)
- Hochschulen und Universitäten (insbesondere Rostock, Lübeck und Wismar)
- IHK Schwerin, Handelskammer (Projekt „Meister Power“)
- UKSH Lübeck, Go Engineer und weitere Einrichtungen aus unterschiedlichen Berufsfeldern
- ehemalige Schülerinnen und Schüler als Auszubildende, Studierende oder Berufstätige
- weitere Partner nach Schülerwunsch und nach Möglichkeit der Schule

Bei Informationsveranstaltungen wird auf eine ausgewogene Darstellung unterschiedlicher Bildungswege und Berufsfelder geachtet. Vorträge werden nach Möglichkeit durch Interaktion, praktische Einblicke, Gespräche oder geeignete Arbeitsaufträge ergänzt.

## 8. Zusammenarbeit mit der Berufsberatung

Die Zusammenarbeit mit der Bundesagentur für Arbeit ist ein wesentlicher Bestandteil des BO-Konzeptes. Die Berufsberatung unterstützt die Schülerinnen und Schüler bei der Selbsterkundung, der Recherche, der Bewertung von Bildungswegen, der Entscheidungsfindung und der Umsetzung konkreter Übergangsschritte.

- regelmäßige persönliche Sprechstunden für die Jahrgänge 10 bis 12
- Informationsveranstaltungen zu Ausbildung, Studium, dualem Studium, Überbrückungsmöglichkeiten und Bewerbungsverfahren
- individuelle Beratung bei Fragen zum Übergang nach dem Abitur
- Unterstützung bei der Nutzung von Tests und digitalen Informationsangeboten
- Abstimmung zwischen BO-Lehrkraft, Berufsberatung und weiteren Partnern

## 9. Einbindung der Erziehungsberechtigten

Die Erziehungsberechtigten werden als wichtige Begleiterinnen und Begleiter des individuellen Orientierungsprozesses einbezogen. Sie erhalten Informationen über zentrale Vorhaben und Termine und werden zur Unterstützung der Schülerinnen und Schüler angeregt.

- Informationsschreiben zu Beginn der Jahrgänge 9 und 10 im Zusammenhang mit den Praktika
- Informationen zum BO-Unterricht und zu den Angeboten in Jahrgang 11

- laufende schriftliche Informationen zu geplanten Veranstaltungen, Messen, Exkursionen und Praktika
- Einbindung bei organisatorischen und beratungsbezogenen Fragen, soweit dies sinnvoll und erforderlich ist

## 10. Fortbildung und Qualitätsentwicklung

Die mit BO befassten Lehrkräfte entwickeln ihre fachlichen und methodischen Kompetenzen kontinuierlich weiter. Dazu kann gehören:

- Teilnahme an Fortbildungen des Landes Mecklenburg-Vorpommern zur Umsetzung der Beruflichen Orientierung
- Fortbildungen und Arbeit mit dem Konzept „Mission ICH“
- Teilnahme an Angeboten der Bundesagentur für Arbeit, an Onlineseminaren und Fachtagungen
- Austausch im Arbeitskreis Schule-Wirtschaft
- Kooperation und Erfahrungsaustausch mit Fachkolleginnen und Fachkollegen
- Reflexion der durchgeführten Maßnahmen anhand von Rückmeldungen der Schülerinnen und Schüler, der Lehrkräfte und der außerschulischen Partner

Das Konzept wird regelmäßig überprüft und bei Bedarf fortgeschrieben. Dabei werden insbesondere die Interessen der Schülerinnen und Schüler, Veränderungen in der Bildungs- und Arbeitswelt, Rückmeldungen aus Praktika und Veranstaltungen sowie schulorganisatorische Erfahrungen berücksichtigt.

## 11. Dokumentation und Evaluation

- Dokumentation zentraler BO-Maßnahmen und Termine durch die BO-Beauftragte bzw. den BO-Beauftragten
- Sammlung und Archivierung relevanter Praktikumsunterlagen
- Dokumentation individueller Reflexionen und Übergangsschritte im BO-Portfolio
- Auswertung von Rückmeldungen zu Praktika, Messen, Vorträgen und Exkursionen
- regelmäßige Abstimmung mit Schulleitung, Fachschaften, Klassenleitungen, Tutoren, Schulsozialarbeit und externen Partnern

## 12. Schlussbemerkung

Die Berufsorientierung am Ernst-Barlach-Gymnasium Schönberg versteht sich als langfristiger, individueller und gemeinschaftlicher Prozess. Sie verbindet schulisches Lernen mit konkreten Erfahrungen in der Arbeits- und Studienwelt und unterstützt die Schülerinnen und Schüler dabei, ihre Zukunft selbstständig, informiert und verantwortungsvoll zu gestalten.

Schönberg, September 2026

*N. Hering*  
BO-Beauftragter